

|   |    |
|---|----|
| Vorwort .....   | 9  |
| <b>1. Entstehung</b> .....  | 11 |
| 1.1 Goethes lokale Grundlegung und der Ort der Handlung<br>in Schillers Konzept des Dramas .....  | 11 |
| 1.2 Die Waldstätten, das Rütli und das lokale Tell-Ereignis .....   | 13 |
| 1.3 Schillers Quellen: lokale Überlieferungen, humanistische<br>Chroniken .....   | 14 |
| 1.4 Tell, ein neuer Brutus und die klassisch „edle Einfalt“: Wie<br>eidgenössische Chronisten als Humanisten den klassischen<br>Grundriß von Schillers „Wilhelm Tell“ vorzeichnen .....   | 15 |
| 1.5 Progressive und konservative Tell-Rezeption im Vorfeld der<br>Französischen Revolution und Schillers Verhältnis zu diesem<br>Weltereignis im Lichte von „Wilhelm Tell“ .....  | 17 |
| 1.6 Von der ideologischen Parteilichkeit zur „ästhetischen<br>Indifferenz“ .....  | 18 |
| <b>2. Struktur</b> .....  |    |
| 2.1 Erster Aufzug und Beginn des zweiten Aufzugs .....  | 20 |
| 2.1.1 Die erste Szene als ganzes: Drama der Freiheit im kleinen .....   | 20 |
| 2.1.1.1 Bezugsstellen zur ersten Szene im weiteren Verlauf<br>des Dramas .....  | 24 |
| 2.1.2 Die zweite Szene: Gefährdung der Freiheit mit Bezug auf<br>Stauffachers Hauswesen. Stellung der Frau .....  | 28 |
| 2.1.2.1 Der dramatische Aufbau der zweiten Szene .....  | 31 |
| 2.1.3 Die dritte Szene: Fronarbeit der Urner, um das „Fluchgebäude“<br>der „Zwing Uri“, der eigenen Freiheit „ein Grab“ zu<br>errichten .....   | 33 |
| 2.1.4 Die vierte Szene: die Blendung des alten Melchthal als „Gipfel“<br>der Tyrannei und der Entschluß zum Rütli in feierlicher<br>Präfiguration der Schwur-Szene als Antwort der in ihrem<br>Dasein gefährdeten Waldstätter .....   | 36 |
| 2.1.5 Kants Organismus-Begriff und die organische Organisation des<br>Schauspiels, der „ästhetische Staat“ republikanischer Eid-<br>genossenschaft .....  | 39 |
| 2.1.6 Von der Natur zur Freiheit: das metaphysische Diagramm zum<br>Handlungsverlauf des ganzen Dramas und der einzelnen Szenen .....   | 41 |
| 2.1.7 Die erste Szene des zweiten Aufzugs in bezug auf den Anfang<br>des Dramas und den weiteren Fortgang. Der Naturzustand<br>der Hirten, vom „naturvergessnen Sohn der Schweiz“ aus<br>betrachtet und im Blick auf Berta und die mit ihr verbundene<br>„selge Insel (...) in der Unschuld Land“ ..... | 42 |
| 2.1.8 Die Einförmigkeit des Naturzustands der Hirten als Grund-<br>muster des weiteren Verlaufs des Dramas .....  | 47 |
| 2.2 Das Ereignis des Rütli als zentrales Motiv des zweiten<br>Aufzugs .....   | 48 |
| 2.2.2 Das „örtliche Phänomen“ des Rütli. Seine Geschichte.<br>Lob des Herkommens .....  | 49 |

|        |   |    |
|--------|---|----|
| 2.2.3  | Auszug aus der Heimat und Neugründung einer Heimat im Wildfremden .....   | 49 |
| 2.2.4  | Bereitschaft zum Aufbruch als Einwilligung in das Notwendige. Zu Schillers Begriff der Freiheit auch mit Bezug auf die Adoleszenz .....   | 51 |
| 2.2.5  | Einst hielten die Auswanderer vor der Naturgrenze des Sees inne, jetzt beginnt das Drama mit Tells Überschreitung dieser Grenze: Durchbruch der Transzendenz .....                        | 52 |
| 2.2.6  | Ausbreitung im Ausgang vom „alten Flecken Schwyz“, mit unscharfer Abgrenzung .....  | 54 |
| 2.2.7  | Inwiefern Schillers „ästhetischer Erziehung“ gemäß der Leser an sich selber zu vollziehen hat, was im Schauspiel „Wilhelm Tell“ geschieht. Der Heranwachsende als primärer Adressat ..... | 55 |
| 2.2.8  | Stauffachers Erzählung von der Rodung einer Waldstätte. Auseinandersetzung mit dem Urbösen .....  | 56 |
| 2.2.9  | Das Rütli, eine „Tagung“ in finsterner Nacht .....  | 60 |
| 2.3    | Dritter Aufzug und die letzte Szene des vierten Aufzugs: der Apfelschuß im Zusammenhang mit dem Gesslerschuß oder Tells Wandlung .....  | 64 |
| 2.3.1  | Tells Rolle und Geschick. Zur klassischen Funktion des dritten Aufzugs .....  | 64 |
| 2.3.2  | Der Schmerz, den Tell gefühlt – oder worauf es Gessler abgesehen hat .....  | 64 |
| 2.3.3  | Tell und Stauffacher: ein merkwürdiger Rollentausch .....   | 65 |
| 2.3.4  | Zur ersten Szene: Tells Hausvaterrolle und deren Überschreitung, die Sorge der Hausmutter Hedwig .....  | 66 |
| 2.3.5  | Inwiefern Tell Gott versucht: die erste Szene im Verhältnis zur dritten .....   | 67 |
| 2.3.6  | Wie Tell dem satanischen Versucher Gessler in die Falle geht .....  | 68 |
| 2.3.7  | Tells Begegnung mit dem Landvogt im Schächental: der Anfang einer Wandlung .....  | 70 |
| 2.3.8  | Die Situation auf dem Marktplatz zu Altdorf: im Gegenzug zur Begegnung im Schächental und in schlimmstmöglicher Bestätigung von Hedwigs Befürchtungen .....                               | 71 |
| 2.3.9  | Gesslers Willkür, seine „grausam teuflische Lust“ und Tells Willensakt „Es muß!“ .....  | 72 |
| 2.3.10 | Tells Rache des Apfelschusses: der Gesslermord als Bild für die Aufgabe des notgedrungen sentimentalischen Dichters .....   | 76 |
| 2.3.11 | Tells Aneignung des Fremden: die Verwandlung der „Milch der frommen Denkart“ in „gärend Drachengift“ .....  | 77 |
| 2.3.12 | Der Zusammenhang von Apfel- und Gesslerschuß .....  | 78 |
| 2.3.13 | Wie im Unterschied zu Goethes Mephisto Schillers Gessler seine Abfeimtheit nirgends auf die transzendente Rolle reflektiert .....   | 81 |
| 2.3.14 | „Es muß!“ – „Ich will –“. Bemerkungen zum „Es“ in Subjektfunktion .....   | 82 |
| 2.4    | Vierter Aufzug. Was aus der Apfelschuß-Szene hervorgeht .....   | 83 |
| 2.4.1  | Die erste Szene. Die Fahrt auf dem Schiff des Landvogts und der Tellensprung .....  | 83 |
| 2.4.2  | Die zweite Szene: Attinghausens Sterben .....   | 87 |
| 2.5    | Fünfter Aufzug: das Schlußbild .....  | 89 |
| 3.     | <b>Wirkung</b> .....  | 92 |
| 3.1    | Revolution als Leitbegriff der Rezeption, mit einer Anmerkung zur „Tell“-Forschung .....  | 92 |
| 3.2    | Rezeption an Ort und Stelle: die landschaftliche und politisch-patriotische Bedeutung des Mythos der Urachweiz .....  | 93 |

|       |   |     |
|-------|---|-----|
| 3.2.1 | Schillers „Wilhelm Tell“ als Leitfaden für den ersten Baedeker von 1844 .....   | 93  |
| 3.2.2 | Gottfried Kellers „Tell“-Aufführung im Geiste der Bundesstaatsgründung von 1848 .....   | 95  |
| 3.2.3 | Max Frischs „Wilhelm Tell für die Schule“ oder die Tellgeschichte im sozialpolitischen Aufruhr von 1968 .....                                   | 96  |
| 3.3   | Rezeption im zeitgeschichtlichen Zusammenhang Deutschlands .....  | 101 |
| 3.3.1 | Herwegh: „Der Freiheit eine Gasse“. Die Urschweizer Befreiungsbewegung als Fanal für die Befreiung Deutschlands .....                           | 101 |
| 3.3.2 | Deutschland über alles? Schillers „Tell“ im Dritten Reich .....   | 104 |
| 3.3.3 | „Tell“ – aktuell: Allgäuer Freilichtspiele 1982 und Essener Inszenierung 1986 .....   | 111 |
| 4.    | <b>Didaktik</b> .....   | 115 |
| 4.1   | Örtlicher Bezug: der erste und der heutige Baedeker. „Wilhelm Tell“ als Reiseführer in die Urschweiz .....                                      | 115 |
| 4.2   | Zeitlicher Bezug: die „Tell“-Aufführung in Gottfried Kellers „Grünem Heinrich“ .....  | 116 |
| 4.3   | Schematischer Aufbau: Brennpunkte der Dramenhandlung .....  | 118 |
| 4.4   | Von Arkadien nach Elysium, von der Natur zur Freiheit. Bezüge zum geschichtsphilosophischen Dreitakt: Ursprung – Entfremdung – Vollendung ..... | 121 |
| 5.    | <b>Anmerkungen</b> .....  | 126 |
|       | <b>Literaturverzeichnis</b> .....   | 137 |